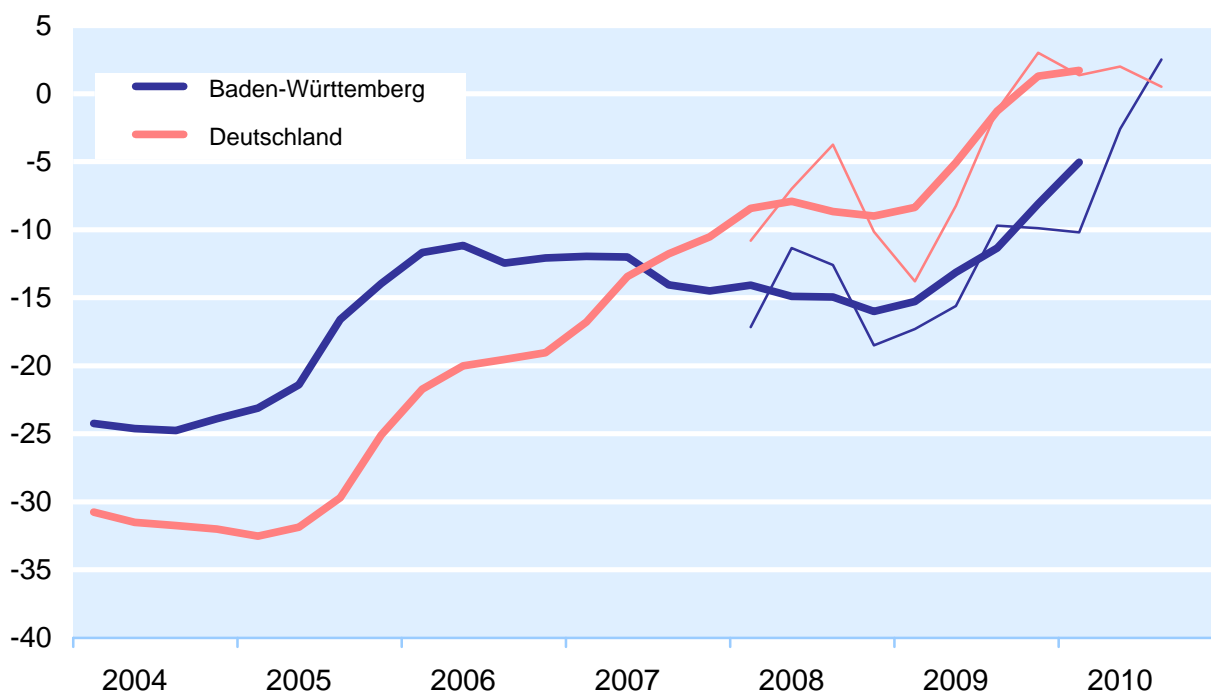


Geschäftsklima der freischaffenden Architekten in Baden-Württemberg und Deutschland

Mittelwert aus den Urteilen zur derzeitigen und voraussichtlichen Auftragssituation



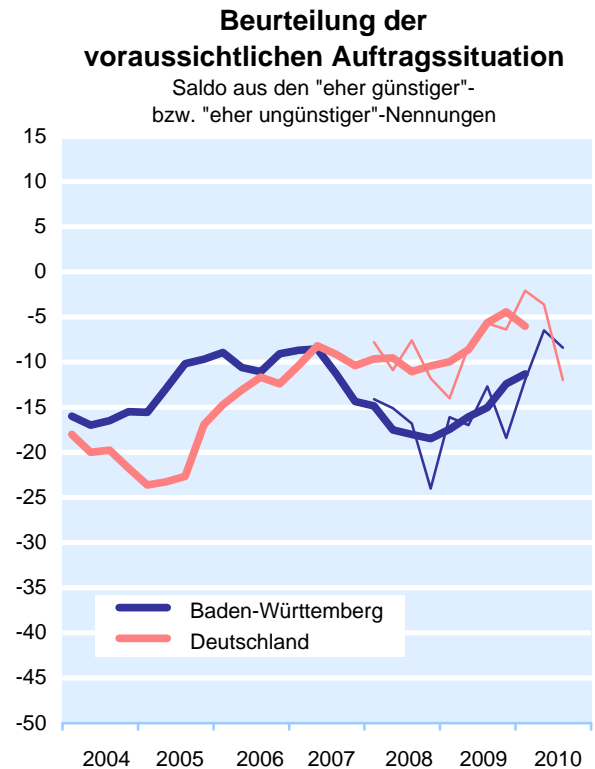
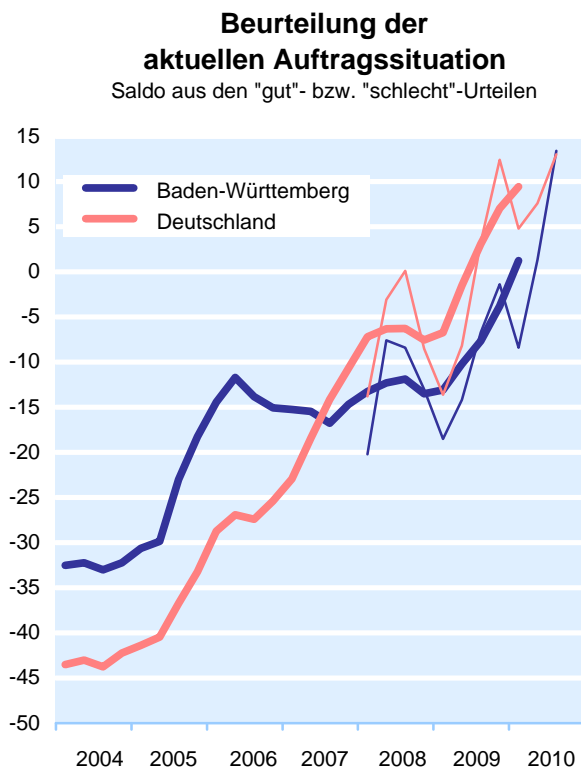
Anmerkung: Bis 1. Quartal 2010 geglättete Werte; ab 2008 zusätzlich Ursprungswerte.

Nach den Ergebnissen der ifo Architektenumfrage hat sich das Geschäftsklima bei den freischaffenden Architekten in **Baden-Württemberg** im 3. Quartal 2010 erneut aufgehellt. Die geschäftliche Situation ist erstmals seit dem 2. Quartal 2007 wieder besser als im bundesweiten Durchschnitt.

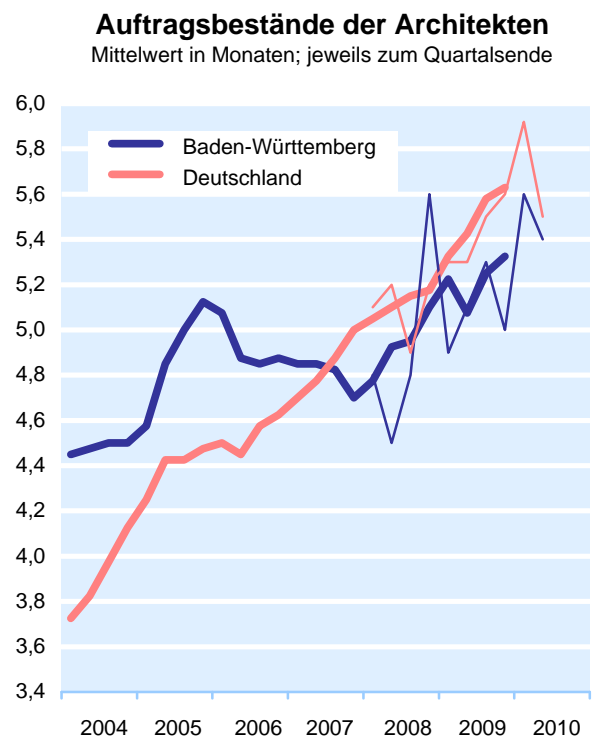
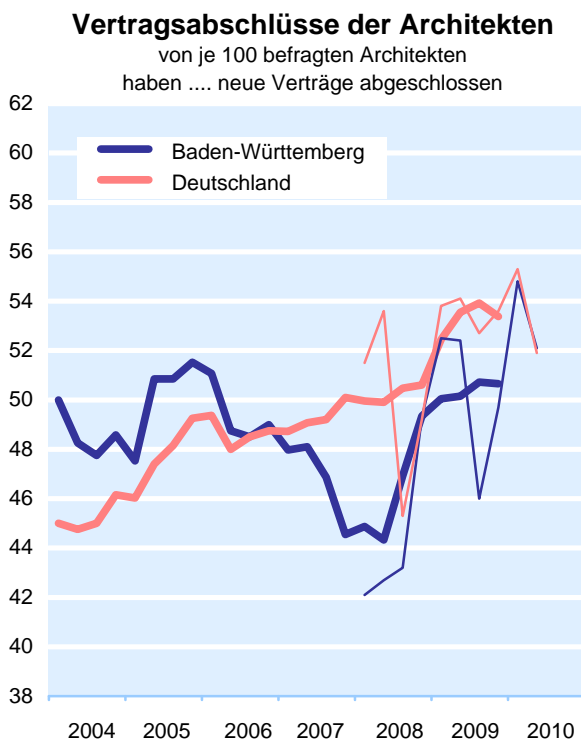
Die teilnehmenden Architekten waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage sichtlich zufriedener als im Vorquartal. 35% der Befragungsteilnehmer bezeichneten ihre derzeitige Auftragssituation als „gut“ (Vorquartal: 31%); zudem bewerteten sie nur noch 21% als „schlecht“ (Vorquartal: 30%). Die Lagebeurteilung war ähnlich wie im deutschlandweiten Durchschnitt. Bezüglich der Geschäftsaussichten hat der Pessimismus leicht zugenommen. So gingen inzwischen 19% der Umfrageteilnehmer – nach 18% im vorangegangenen Quartal – von einer „eher ungünstigeren“ Entwicklung im nächsten halben Jahr aus; der Anteil der positiven Antworten sank zudem von 12 auf 11%.

Im Verlauf des 2. Quartals 2010 konnten in Baden-Württemberg 52% der befragten Architekten neue Verträge abschließen (Vorquartal: 55%). Im Durchschnitt aller Bundesländer verringerte sich der Anteil der Architekten, die von neuen Vertragsabschlüssen berichteten, ebenfalls von 55 auf 52%.

Bis zum Ende des 2. Quartals 2010 verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände um 0,2 auf 5,4 Monate. Der Durchschnittswert für alle befragten Architekturbüros in Deutschland nahm im 2. Quartal von 5,9 auf 5,5 Monate ab. In Baden-Württemberg lagen die Auftragspolster somit geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt.



Anmerkung: Bis 1. Quartal 2010 geglättete Werte; ab 2008 zusätzlich Ursprungswerte.



Anmerkung: Bis 4. Quartal 2009 geglättete Werte; ab 2008 zusätzlich Ursprungswerte.